

## Abschlussbericht Malta

von Nico Gerdzen

Im Rahmen meiner Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation habe ich mich bereits vor dem Ausbildungsbeginn bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport für eine spezielle Berufsschul-Projektklasse entschieden, in der neben verstärktem Sprachunterricht ein mehrmonatiges Auslandspraktikum von Anfang an mit zum Programm gehörte. Ich konnte zwischen Polnisch, Russisch, Türkisch und Englisch wählen. Ich habe mich für Englisch entschieden.

Das Praktikum verlief im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Mobilitätsprogrammes, ein EU-Programm das Stipendien für Betriebspraktika in verschiedenen europäischen Ländern finanziert.

Im Frühjahr des Jahres 2013 besuchten der Schulleiter Herr Buß und Herr Schnepel die Insel Malta, um die Möglichkeiten für ein Praktikum für Teilnehmer der Louise-Schroeder-Schule, OSZ für Bürowirtschaft und Verwaltung, zu erkunden. Anschließend erhielten wir viele Informationen über das Land, die dortigen Gegebenheiten und welche Praktikumsbetriebe zur Auswahl stehen. Durch den Besuch wurden viele Kontakte zu Unternehmen hergestellt. Unter den Unternehmen waren Hotels, Lufthansa Technik, Playmobil, das Malta College of Arts, Science, and Technology (MCAST) und noch einige mehr. Nach Erhalt dieser Informationen stand für mich Malta als Wunschland fest.

Nun werde ich mal etwas auf Malta eingehen. Zuerst mal ein paar allgemeine Informationen. Malta ist 246 km<sup>2</sup> groß, im Vergleich dazu ist Berlin mit 892 km<sup>2</sup> mehr als dreieinhalb mal so groß. Zu der Insel Malta kommen noch die beiden Nachbarinseln Gozo mit 67 km<sup>2</sup> und Comino mit 2,5 km<sup>2</sup>. Maltas maximale Länge beträgt 27 Kilometer und die maximale Breite 15 Kilometer. Der Einwohnerstand vom Stand Juli 2013 beträgt 411.277. Seit 2004 ist Malta Mitglied der EU. Die Staatssprache ist Maltesisch, Englisch ist die zweite Amtssprache. Durch die Kolonialisierung 1814 durch England, wurde Englisch auf Malta eingeführt, so dass jeder Malteser zweisprachig aufwächst. Von Kolonialisierung durch England ist auch der Linksverkehr der Insel erhalten geblieben. Knapp 100 Kilometer südlich von Sizilien und 210 Kilometer östlich von Tunesien liegt die Republik Malta im zentralen Mittelmeer. Mit dem Flugzeug erreicht man Malta von Deutschland aus innerhalb von rund zweieinhalb Stunden. Über das Klima kann ich nur Positives berichten, Malta liegt fast ganzjährig im Einflussgebiet der subtropischen Trockenzone. Es gab bereits schon im Januar super schöne Sonnentage, die wir zum Baden nutzen konnten. Zwischenzeitlich gab es natürlich auch mal ein paar Regentage. Aber an und für sich konnten wir uns nicht beklagen. Wenn man sich überlegt, dass wir uns in der Pause sonnten, währenddessen in Berlin Schnee lag.

Zur Geschichte möchte ich auch noch kurz etwas schreiben. Im Laufe der Zeit wechselten die Herrscher des Inselreichs mehrfach, weil Malta aufgrund seiner strategisch günstigen Lage im Mittelmeer ein heiß umkämpftes Fleckchen Erde war. Zeugen dieser kriegerischen Epoche sind beispielsweise die gewaltigen Stadtmauern von Valletta, die erahnen lassen, unter welchen Strapazen sie einst errichtet worden sind. Es dürfte mit den damals üblichen technischen Mitteln ausgesprochen anstrengend gewesen sein, die erforderlichen Mengen Baumaterial heranzuschaffen und daraus die großen Bauwerke zu errichten.



So sieht man sehr viele Überbleibsel aus vergangenen Zeiten. Zur Veranschaulichung habe ich mal eine Karte beigefügt. Ich habe eingezeichnet, wo ich gewohnt habe und wo sich meine Arbeit befand. Gewohnt habe ich in Tax'biex, meine Arbeit befand sich in Paola. Diese Distanz sieht auf der Karte nicht wirklich weit aus, ist sie auch nicht gewesen. Mit dem Bus benötigte ich nur ca. in 20 Minuten. Dazu muss man sagen, wie viel es

ausmacht, wenn die Strecke zum Bus entlang des Wassers verläuft und die darauf folgende Busfahrt, auch eine schöne Aussicht zu bieten hat. Da kann man den Weg zur Arbeit schon mehr genießen als in einer vollen, stickigen U-Bahn in Berlin. Die Preise im öffentlichen Nahverkehr sind unschlagbar, ein Tagticket kostet nur 1,50 €, da kann man sich dann auch nicht beschweren, wenn der Bus mal etwas voller ist. Man muss den Bussen durch das Heraustrecken des Armes signalisieren, dass man mitfahren möchte. Die Busse halten nicht automatisch, sobald sie Fahrgäste an der Bushaltestelle sehen.

Nun werde ich etwas über meine Arbeit berichten. Das Malta College of Arts, Science and Technology ist das größte College auf Malta. Das College ist das einzige seiner Art auf Malta. MCAST bietet viele Möglichkeiten der Weiterbildung und Ausbildung. Es gibt verschiedene Institute, die größtenteils auf dem Main Campus in Paola angesiedelt sind. Die Schwerpunkte sind sehr weit gefächert, von Handwerk und Ingenieurwesen über soziale und kaufmännische Berufe bis hin zur Tierpflege. Es werden Kurse in



Mein Arbeitsplatz

verschiedenen Niveaustufen angeboten, von einfachen Zertifikaten bis hin zum Bachelor-Abschluss. Ich arbeitete im Institute of Applied Science, wo der Schwerpunkt naturwissenschaftlich ausgelegt ist. Meine Aufgaben waren unter anderem die Dateneingabe von Schülerdaten, Entgegennahme von Telefongesprächen, die Annahme und Verwaltung von Schülerhausarbeiten und viele weitere administrative Aufgaben. Das Gebäude wurde erst vor kurzem fertiggestellt. So erhielt ich einen Einblick in die

Verwaltung und war an der Inventarisierung der Labore beteiligt. Außerdem war ich an der Planung und Ausführung der Science Expo beteiligt, einer nationalen Veranstaltung über Berufe im naturwissenschaftlichen Bereich, die sich über eine Woche erstreckte. Es kamen viele Aussteller aus verschiedenen Unternehmen, die ihre Technik und ihr Unternehmensprofil vorstellten. Ich war sehr stark in die Planung und Organisation eingebunden. In meinem Büro gab eine Kollegin, die für mich zuständig war, ich konnte mit allen Problemen zu ihr kommen. Außerdem stand der Direktor stets für Fragen zur Verfügung. Auf Malta war Antoinette Cefai meine Kontaktperson. In Deutschland waren Frau von Boehmer und Frau Zick meine Kontaktpersonen.

Nun gehe ich etwas auf meine Unterbringung ein. Ich habe mich im Vorfeld im Internet informiert. Da bin ich auf Airbnb gestoßen. Airbnb ist eine Wohnungs- bzw. Zimmerbörse, in der Privatpersonen ihre Zimmer vermieten können. Man sucht sich ganz einfach das Zielland aus und kann verschiedenen Suchkriterien wie z.B. Preis, Lage oder Größe angeben. Dadurch wird die Suche dann etwas eingegrenzt. Jedes Inserat hat eine kurze Beschreibung, ich entschied mich für ein Zimmer und nahm dann den Kontakt auf. Die Vermieterin beantwortete alle meine Fragen, sie teilte mir unter anderem die Fahrzeit zu meiner Arbeitsstelle mit. Daraufhin bestätigte ich die Buchung. Bei Buchung musste ich die erste Monatsmiete zahlen. Ich entschied mich für diese Option mit der Seite, weil die Sicherheit gegeben ist. Es wird verbindlich gebucht und die Bezahlung wurde monatlich von meiner Kreditkarte abgebucht, im Nachhinein kann ich sagen, dass es keine Probleme gab und alles zu meiner Zufriedenheit ablief. Die Wohnung war sehr zentral gelegen, es gab Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie



unmittelbar in der Nähe. Ich teilte mir die Wohnung mit zwei Mädchen aus Frankreich, die auch auf Malta waren um ihre Sprachkenntnisse in Englisch zu verbessern. Von der Wohnung waren es etwas zwei hundert Meter bis zum Jachthafen. Ich

empfand es als super angenehm das Wasser so nah vor der Tür zu haben.

Nun kommen wir mal zu der Freizeitgestaltung. Die Freizeitmöglichkeiten waren hervorragend, ich konnte kostenlos den Fitnessbereich auf dem Campus nutzen sowie die Bücherei. Durch die angenehmen Temperaturen konnte man sich viel draußen aufhalten. Die Strände waren gut zu erreichen, also bot es sich an zu schwimmen. Außerdem bietet Malta viele Sehenswürdigkeiten, die man erkunden kann. Da die Insel so klein ist, kann man alles gut mit dem Bus erreichen. Ich hatte das Glück, dass ein Arbeitskollege von mir in Valletta wohnte. Es bereitete ihm ein großes Vergnügen, mich durch die Hauptstadt zu führen. Er zeigte mir unter anderem die St. John's Co-Kathedrale, Fort St. Elmo und viele alte Bauten. Erwähnenswert finde ich noch die

Besichtigung von Mdina, Mdina ist die alte Hauptstadt. Komplette von Mauern umgeben liegt sie auf einem 185 Meter hohen Ausläufer des Dingli-Plateaus. Von da hat man einen atemberaubenden Ausblick über einen Großteil von Malta. Das Feiern von Fasching ist auf Malta und Gozo sehr verbreitet. Meine Klassenkameraden aus Deutschland und ich sind auf die Nachbarinsel Gozo gefahren um ihn dort zu feiern. Dieses Erlebnis war sehr



toll, wir erhielten einen tiefen Einblick in die maltesische Kultur und hatten jede Menge Spaß. Am Wochenende zog es uns dann meistens am Abend nach Paceville. Paceville ist ein Viertel in St. Julian's, dort befinden sich viele Bars und

Clubs. Der Auslandsaufenthalt hat meine Sprachkenntnisse deutlich verbessert. Außerdem habe ich meinen Horizont erweitert, ich kann mir nun vorstellen im Ausland zu leben und zu arbeiten. Es wird sich zeigen welche Auswirkungen der Auslandsaufenthalt auf mein berufliches Leben haben wird, jetzt kann ich es noch nicht sagen. Ich kann nun zwischen zwei völlig unterschiedlichen Ländern vergleiche ziehen. So denkt man über einige Situationen ganz anders nach. Durch diese vielen neuen Eindrücke und Erfahrungen ist es für mich leichter geworden, mir Gedanken über die Frage zu machen, wo ich später einmal hin möchte. Mich persönlich hat der Auslandsaufenthalt reifer und selbständiger gemacht.